

1754 158
157

Mit

Der Beyland

Wohl-Ehrenveste, Rahmhaffte
und Wohlweise

S S R R

Johann Gottlieb
Prose,

E. E. Gerichts der Altstadt Wohlverdienter Besizer,
wie auch Wohlangesehener Rauff- und Handelsmann,
A. E. 1754. den 27 Julii früh nach 6 Uhr in dem 61ten Jahre seines Ehrens-
vollen Alters seelig entschlafen,
Und darauf

den 2ten August zu St. Georgen mit Christlöblichen Ceremonien
zu seiner Grabes-Ruhe bestattet worden;
Wollte

Gegen das Hochansehnlich-Vornehme
Trauer = Haus

seine ergebenste Pflicht beobachten
durch beygefügte

Leichen = Music

Samuel Sontenius

Music. Direct. & Gymn. Collega.

S S R R,

Gedruckt bey Joh. Christoph Jungmann, E. E. Hochweisen Rathes u. des Gymn. Buchdr.



Bergönn Hochwerthes Haus!

daß jetzt bey Deinen Thränen

Dir, meine Pflicht bestürzt, von Sarg und Bahre singt;
Und nun bey Deinem Riß, bey Trauren, Schmerz u. Stehnen,
Noch eh man es gedacht, ein traurig Dpffer bringt.
Der, den Du liebest stirbt; es sincket Deine Stütze

Dein Prose ist erblast, beweim Ihn Werthes Haus!
Sein patriotisch Herk, das Stadt und Menschen nütze
Preßt, da man solches mist, fast jedem Thränen aus.

Doch wer, von Sterblichen, kan Gottes Wege meistern?

Sein Nahme muß auch hier, von uns gepriesen seyn:
Führt er die Unsrigen, zu jenen Himmels Geistern

So wird sein Vater-Herk, vor uns auch Trost verleihn.
Drum, Hochbetrübtet Haus! Gott stille Deine Zähren,
Und wende dieses Creuz, dereinst in Fröhlichkeit:

Gott wolle selbstn Dir, anjeko Trost gewähren

Er sey Dein Schild und Schutz, bis in die späteste Zeit.

Musik vor der Leichen-Predigt.

A R I A.

I.

Mein Trost im Leben und im Sterben
Ist, daß mich Gott in Jesu liebt;
Sein Sohn macht mich zum Himmels-Erben
Drum leb und sterb ich unbetrübt.
Gesezt, es wär schon heut mein Ziel
So sterb' ich freudig wenn Gott will.

2.

Hat Gott uns seinen Sohn gegeben,
Auf daß ich durch ihn leben soll;
So halt ich mich, gleich Weinstocks-Reben
An ihn, und sage Glaubens-voll:
Mein JESUS hat den Todt besiegt
Drum leb und sterb ich ganz vergnügt.

3.

Die Stunde kan ich zwar nicht wissen,
Die mich der Zeitlichkeit entrückt;
Doch Gottes Geist stärckt mein Entschlüssen
Und würckt in mir, was mich beglückt:
Ich sterbe stets der Sünde ab,
So scheu ich niemahls Tod noch Grab.

4.

Wiewohl, wer fühlt, nach reiffen Jahren
Nicht schon den Todt in Marck und Bein?
Die Glieder die sonst munter waren
Ermüden, schwinden, schlafen ein:
Ich selbstnühl bey langrer Zeit
Die Bothen, meiner Sterblichkeit.

5.

Willkommen höchst erwünschte Bothen
Ihr habt mich längstst schon gerufft!
Ihr fordert mich ins Land der Todten
Und zeigt mir gleichsam Sarg und Grufft!
Jedoch, ich fürchte keinen Todt
Das macht, mein Geist fährt auf zu GOTTE.

6.

Dies war Dein Sinn bey langen Zeiten
Wohl-Seeliger! es traf auch ein;
Dein Christenthum und Vorbereiten
Läßt DICH nun ewig glücklich seyn:
Wer so wie Du sein Haus bestellt
Der geht vergnügt in jene Welt.

Musik nach der Predigt.

A R I A.

I.

Hast Du schon zu unserm Leide
Seeliger! den Lauff vollbracht?
Mußt Du uns zu früh auf Erden
Nun zu einer Leiche werden?
Sieh doch noch nicht gutte Nacht!
Hast Du schon zu unserm Leide
Seeliger! den Lauff vollbracht?

2.

Ja der Lauf ist schon vollendet
Denn Du gehst ins Himmels-Zelt;
Soll man DICH nicht länger sehen,
Hilfft kein Weinen? hilfft kein Flehen
Daß, die Wehmuth Trost erhält?
Nein, der Lauf ist schon vollendet
Denn Du gehst ins Himmels-Zelt.

3.

Nun wir sehn des Höchsten Willen,
Als den allerbesten an.
Blutten zwar vor Gram und Schmerzen,
Unsre jetzt betrübtte Herzen
Lebt doch GOTT, der trösten kan:
Denn wir sehn des Höchsten Willen
Als den allerbesten an.

4.

Erndte dort, Du fromme Seele!
Freud und Wonne ewig ein!
GOTT, der DICH in Jesu liebet
Und DIR jetzt den Himmel giebet
Wird DICH ewiglich erfreun.
Erndte dort, Du fromme Seele!
Freud und Wonne ewig ein!

5.

Doch, ihr abgelebten Glieder,
Ruhet indes in kühler Grufft!
Jesus wird einst, eh wirs meinen
Leib und Seel verklärt vereinen
Wenn desselben Stimme rufft.
Drum, ihr abgelebten Glieder,
Ruhet indes in kühler Grufft!

